

## Arbeiterwohlfahrt: fest in Lobeda etabliert

**Frank Albrecht strahlt**, wenn er erzählt, wie es in naher Zukunft in der Kindertagesstätte „Zwergenland“ aussehen wird: helle Räume für die Kinder, die Technik auf dem neuesten Stand und eine Sauna. Die AWO investiert 1,6 Millionen Euro in die Komplettsanierung des 35 Jahre alten Hauses, das seine Multifunktionalität – Sozialstation und Jugendmigrationsdienst - behalten soll. Der Baumaßnahme vorausgegangen war ein Stadtratsbeschluss, der dem Erbbaupachtvertrag über 40 Jahre zustimmte.

**Dass die Arbeiterwohlfahrt** sich endgültig für den Standort in der Kastanienstraße entschieden hat, ist das Ergebnis einer genauen Standortbestimmung. Geschäftsführer Albrecht beschreibt das so: „Wir streben mit unserer Pflegestation eine privilegierte

Partnerschaft mit dem Universitätsklinikum an, vor allem beim Überleitungspflegemanagement und bei der Betreuung nach Operationen zu Hause. Dazu brauchen wir geeignete Räumlichkeiten und guten Service. Ausschlaggebend war auch die Entwicklung am Allendeplatz“. Konzeptionell will sich die Einrichtung an die Bedürfnisse der Mitarbeiter des Klinikums anlehnen und Kindertagesstättenplätze anbieten. Die integrative Einrichtung nimmt Kinder ab dem 3. Monat auf und bietet attraktive Programme, darunter die „Sprachfuchse“. „Ich kann die aktuelle Kita-Politik der Stadt nur loben“, sagt Frank Albrecht, der gemeinsam mit dem Team von „Zwergenland“ viele Pläne für die Zukunft hat.

**60 Mitarbeiter** werden nach der Sanierung in der Kastanienstraße vor Ort



Das Gebäude Kastanienstraße 11

sein. Das Haus wird mit Fahrstühlen ausgerüstet und barrierefrei ausgebaut. Auch für den Werkleiter der Kommunalen Immobilien, Thomas Dirkes, ist das Konzept der AWO, das zur Entscheidung für das Haus führte, überzeugend: „Wir haben jahrelang keine richtige Lösung gefunden. Durch den 2. Bauabschnitt des Klinikums werden Eltern kommen, die einen Kita-Platz brauchen“.

**Ab Sommer** ziehen alle Einrichtungen für etwa 10 Monate in die leerstehende Breitscheidstraße um und werden dort die gewohnten Angebote weiterführen. Im nächsten Jahr erwartet sie ein neues Haus mit guten Arbeitsbedingungen und Außenanlagen, die Lust auf neue Projekte machen.



Der Erbbaupachtvertrag ist unterschrieben: Frank Albrecht (Geschäftsführer AWO) und Thomas Dirkes (Werkleiter KIJ) in der Kastanienstraße 11

### Lesen Sie auch:



Rückblick: 50  
Jahre jenawohnen  
Seite 2



Ausblick: Gute  
Noten für Lobeda  
Seite 3

# „jenawohnen“ blickt auf 50 Jahre zurück

**Ein Hauch von Musik** liegt noch zwischen den Hochhäusern in Lobeda-West: jenawohnen hatte zum Geburtstag Kultfiguren der DDR-Musikszene eingeladen, um mit den Mietern gemeinsam das Jubiläum zu feiern. Darunter die „Puhdys“ und das berühmteste und erfolgreichste Gesangsduo in der DDR-Musikgeschichte, „Hauff & Henkler“, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum begehen. Das Publikum war begeistert.

**In Lobeda wohnen** die meisten Mieter von jenawohnen, hier hat sich das Unternehmen, das damals noch „Kommunale Wohnungsverwaltung“ hieß, vom ersten Spatenstich 1964 an mit engagiert. Der Neubau eines ganzen Stadtgebietes war ein Glücksfall, denn in der Altstadt konnte nur der Mangel verwaltet werden, sowohl was die Wohnungsvergabe, als auch den Zustand der Wohnungen betraf.

**Als der** volkseigene Betrieb 1958 gegründet wurde, war das Stadtzentrum noch von den Bombardierungen zu Kriegsende gezeichnet und die bestehenden Quartiere zumeist in einem desolaten Zustand. Die geringen finanziellen Mittel und vor allem die im ganzen Land herrschende Materialknappheit prägten jahrzehntelang die Arbeit. Mit eigenen Handwerksbrigaden wurde versucht, den zunehmenden Verfall ganzer Straßenzüge aufzuhalten – eine schier aussichtslose Unternehmung.

**Nach den** Neubauvierteln im Norden der Stadt begannen mit den ersten Schlüsselübergaben ab 1967 in Lobeda-West andere Verhältnisse. Die Wohnungen verfügten über einen Standard – Fernheizung, Bäder, Einbauküchen – der im Altbau selten anzutreffen war. Wenige Jahre später, 1972, erfolgte entsprechend der Aufgabenveränderung eine Umbenennung in „VEB Gebäudewirtschaft Jena“. In Lobeda wurde ein eigener Stützpunkt eingerichtet.

**Die größten** Herausforderungen, die das Unternehmen zu bestehen hatte, kamen mit der Wende. Entscheidend war zunächst, „dass die Stadt uns das Vertrauen ausgesprochen und die ihr gehörende Substanz eingebracht hat. Auch die Zerschlagung war möglich, obwohl der Einigungsvertrag das nicht vorsah“, erläutert der Prokurist von jenawohnen, Axel Koch, die damalige Situation. Mit einer Eröffnungsbilanz von 657 Millionen DM startete die „Wohnungsgesellschaft mbH Jena i.G.“ am 19.12.1990 in die Marktwirtschaft. Der Bestand: fast 23 000 eigene Wohnungen und eine Vielzahl von anderen Vertragseinheiten, die es auf die neuen Verhältnisse mit erhöhten Mieten und Nebenkostenabrechnungen umzustellen galt. Es war der Schritt von der „Verwaltung des Mangels Wohnung zur Vermarktung des Produktes Wohnung“, wie der damalige Oberbürgermeister, Dr. Peter Röhliger, die Situation charakterisierte. Das geschätzte Investitionsvolumen lag bei der unglaublichen Summe von 1 Milliarde DM.

**Auch Lobeda** war in die Jahre gekommen. Die neuen Möglichkeiten weckten viele Begehrlichkeiten; der Handlungsdruck war groß, denn viele Bewohner suchten sich Eigenheimbauplätze auf dem Land. Die Wohnungsgesellschaft sanierte tausende Wohnungen im Wettlauf mit der Zeit. Die Expo 2000 bescherte dem Stadtteil den ersten Höhepunkt mit über 500 sanierten Wohnungen, Tiefgaragen und einem Stadtplatz, der in ganz Jena seinesgleichen sucht.

**Dass das** Wohnungsunternehmen im Stadtteil vergleichsweise wenig abreißen musste, ist der ursprünglich angelegten, gut ausgebauten Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, Kindertagesstätten, Schulen, medizinischen Einrichtungen und Sportstätten zu danken, aber auch der Entwicklung, die die gesamte Stadt genommen hat.

**Nach dem** Gesellschafterwechsel von der Stadt zu den Stadtwerken Jena-Pöbneck 2003 kam es ein Jahr später zur Umfirmierung zur jenawohnen GmbH. Seither wurde neben den Kernkompetenzen vor allem der Dienstleistungssektor ausgebaut.

**Die Service-Angebote** reichen von Kautionsfreiheit, Sozialmanagement, individuellen Umbaupaketen bis hin zu Sicherheitsdiensten. Heute ist das Unternehmen Eigentümerin von 14 000 Wohnungen und hat das investiert, was in der Eröffnungsbilanz an Sanierungsstau zu lesen war – 500 Millionen Euro.



Marktplatz Lobeda-West (1977)



Und so wohnte man in den 70ern – auch in Neu-Lobeda



## Potenzial für die Zukunft

Die Ausstellung „Ganz weit draußen“, die Kasseler Architekturstudenten anlässlich der Museumsnacht im Stadtteilbüro aufgebaut haben, fand breites Interesse in der Bevölkerung und bei Fachleuten.

**Für Jenas Stadtarchitekten** Dr. Matthias Lerm ist sie ein wichtiger Anstoß zum Nachdenken. Nach den letzten Bevölkerungsprognosen müssen sich die Wohnungsunternehmen neu orientieren, da sich die Wettbewerbssituation innerhalb der Stadt verstärken wird. „Das in Lobeda bereits erreichte Niveau muss gehalten und ausgebaut werden und dazu bietet die vorhandene Bausubstanz gute Voraussetzungen. Die Kassler Studenten machen Vorschläge zu den Verteilungen innerhalb eines Blocks. Mehrgenerationenhäuser sind nicht nur sozial tragfähige Konzepte, sie bieten auch wirtschaftliche Vorteile mit günstigen Mieten“, urteilt der Fachmann. Ebenso gut sei die Bausubstanz für familiengerechtes Wohnen geeignet, das in der Zukunft eine immer größer werdende Rolle spielen wird. Auch energetisch seien die Häuser hoch effizient. Für Dr.



Stadtarchitekt  
Dr. Matthias Lerm

Matthias Lerm ist „Lobeda ein nachhaltiger Stadtteil von der Anlage her. Der Trumpf sind bezahlbare Wohnungen mit hohem Standard. Deshalb ist es wichtig, nur im Bestand umzugestalten, um andere Nutzergruppen zu befriedigen, etwa mit Maisonettwohnungen oder individuellen Wohnungen in der großen Einheit. Das modulare Baukastensystem, über das die Blöcke verfügen, ist sehr flexibel und lässt solche Veränderungen ohne Probleme zu“. Das von den Studenten angeregte Gründungszentrum, das der Ansiedlung neuer Firmen dienen soll, wertet der Stadtarchitekt äußerst positiv. „Es fehlt an Wirtschaftskraft im Stadtteil und deshalb ist es gut, selbstbestimmtes Tätigsein zu stärken, beispielsweise im Dienstleistungsbereich oder Gewerbe. Lobeda-Mitte ist prinzipiell geöffnet für eine gemischte Nutzung. Wenn sich kleine Firmen in den unteren Etagen der Häuser ansiedeln, kommt nicht nur Leben ins Quartier, es wird auch Bauland gespart und eine nachhaltige Entwicklung begünstigt. Zudem schaffen derartige Aktivitäten Arbeitsplätze vor Ort.“

## Kabarett in Drackendorf

Die Jenaer Kurz- und Kleinkunsthöhne ist am **Freitag, 4.7. ab 20.30 Uhr** (Einlass 19 Uhr) mit dem Programm „Der Herr der Dinge“ im Drackendorfer Park zu Gast. Karten gibt es im Presseshop Wolf am Allendeplatz und in der „Neuen Mitte“, bei Kurz und Klein sowie an der Abendkasse.

## Sommer-Tee im Pavillon



Römischer  
Pavillon

„Ach, Luise ... ein romantischer Sommer-Tee im Römischen Pavillon im Drackendorfer Park“ – unter diesem Motto lädt der Drackendorfer Heimatverein e.V. zu einer Reihe romantischer Teestunden begleitet von Musikdarbietungen und Lesungen aus den Briefen des Anton von Ziegesar (einst Herr auf Schloss Drackendorf) an seine junge Gattin Luise während seiner Reise nach St. Petersburg im Sommer 1808 in den Römischen Pavillon (Teehäuschen) im Drackendorfer Park ein. Kommen Sie – Schmecken Sie – Hören Sie – Lauschen Sie – Plauschen Sie ... - jeden Mittwoch vom 9.7. bis 10.9. jeweils 17 Uhr und am Sonntag, 14.9. ab 14 Uhr. Gelesen wird aus dem Buch „Ach Luise“ von Detlef Jena. Alle Teestunden sind kostenlos, es wird um Spenden zur Renovierung des Pavillons gebeten.

## KUBUS: Kultur und Begegnung und Sport

**Das Theaterprojekt** "ik globe da jet wat" oder kurz "gLOBEDA" hat Maßstäbe gesetzt. Auf Initiative des "Theater im Karton" (AWO) trafen sich Theatergruppen zu einer Plattform für Kunst und Theaterkultur im „Impuls“, um die Zusammenarbeit verschiedener Projekte zu initiieren. Die Resonanz war gewaltig und Mut machend. Über 150 Besucher ließen sich von den Kurzstücken begeistern und mitreißen. Groß war der Zuspruch auch für eine Mit-Mach-Aktion der Improvisationstheatergruppe "Rababakompott", bei der das Publikum aufgefordert war, über die Stückauswahl zu entscheiden.



Große Resonanz beim Theater-  
treff in Lobeda

**Der Abend** hat auch einer Arbeitsgruppe Mut gemacht, die ein Betreibermodell für den „Impuls“ entwickelt hat. Das Projekt des Fachdienstes für Stadtentwicklung,

des Stadtteilbüros und KIJ sieht ein altersoffenes Zentrum für Theater, Lesungen, Musik und Trendsportarten vor, das über Zusatzmittel des Programms "Soziale Stadt" gefördert wird. Das beinhaltet nicht nur eine Unterstützung bei den baulichen Maßnahmen, sondern darüber hinaus Projektmittel für einen zweijährigen Betrieb.

**Eine innerstädtische Gruppe**, die beim Sozialdezernenten Frank Schenker angebunden ist, befasst sich mit der Nachhaltigkeit, also mit der Weiterführung des Hauses nach Auslauf der Bundeszuschüsse. Den Betrieb sollen das Stadtteilbüro, TuS und jena-wohnen koordinieren. Noch in diesem Jahr soll gebaut werden. Der Name steht schon fest: KUBUS - Kultur und Begegnung und Sport.

## Konzert am Sonntag

Zum zweiten Drackendorfer Konzert am Sonntag, 20.7. um 15 Uhr spielt die Gruppe „Bandana“ aus Burgstädt bei Chemnitz. Das Trio Bodo Martin, Andreas Matthes und Markus Lang spielt neben Blues und Country Klassiker der Musiklegende Jonny Cash.

## Frauenabend in der Galerie

Das Stadtteilbüro Lobeda lädt am 8. Juli um 19 Uhr zum dritten Frauenabend in die Galerie Lobeda-West ein. An diesem Abend wird der Lichtbildvortrag "Stadtrundgang durch Schmalkalden und der Besuch eines ‚hessischen‘ Renaissance-Schlusses in Thüringen" gezeigt. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen.

## Interessengemeinschaft Kleinstgewerbe

Am Dienstag, 15. 7. um 17 Uhr soll im Stadtteilbüro Lobeda (Galerie Lobeda-West) eine Interessengemeinschaft Kleinstgewerbe gegründet werden. Die Mitglieder wollen sich regelmäßig zu einem Lobedaer Stammtisch treffen. Die Lobedaer Gewerbetreibenden sind herzlich eingeladen.

## Ferien vor Ort: zum 10. Mal



Am 10. Juli beginnen die Sommerferien: Zeit zum Erholen und für schöne Erlebnisse. Doch nicht alle können sich einen unbeschwerten Urlaub an der See, in den Bergen oder gar im Ausland leisten. Damit die Kinder und Jugendlichen trotzdem schöne Ferien erleben können, wurden die Ferien vor Ort ins Leben gerufen. Im Lobedaer Klex gibt es vom 10.7.-15.8. ein buntes Ferienprogramm mit attraktiven Aktionen in und außer Haus. Das Programm ist zum Ferienauftakt am 10.7. ab 11 Uhr auf dem Lobedaer Stadtplatz (Lobeda-West) sowie im Internet ([www.klex.jena.de](http://www.klex.jena.de)) erhältlich. Ein Wermutstropfen in diesem Jahr: es fehlt noch Geld, um alle geplanten Aktionen zu bezahlen. Damit die Kosten nicht auf die Kinder umgelegt werden müssen, werden noch Spenden gesammelt. Informationen: **Tel. 63 50 90.**

**Herausgeber & Redaktion:** Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena  
**Redakteurin:** Doris Weilandt  
**Satz:** Jochen Eckardt  
**Anschrift:** 07747 Jena  
Karl-Marx-Allee 28  
sb@jenalobeda.de  
**E-Mail:** www.jenalobeda.de  
**Internet:** www.jenalobeda.de  
**Telefon:** 36 10 57 **Fax:** 22 28 37  
**Öffnungszeiten:** Di + Mi 10 - 17 Uhr  
Donnerstag 10 - 18 Uhr  
**Auflage:** 13.400 Exemplare  
**Druck:** Wicher-Druck Gera  
**Verteilung:** Zeitungsgruppe Thüringen

## Kulturstelle Lobeda

Voraussichtlich ab August wird wieder eine ABM-Stelle zur Organisation kultureller Aktivitäten im Stadtteilbüro Lobeda zu besetzen sein. Voraussetzung für die Besetzung der Stelle ist eine Zuweisung über Jenarbeit. Wer derzeit Leistungen über Jenarbeit bezieht und sich für Stadtteilarbeit interessiert, kann sich im Stadtteilbüro über die Modalitäten informieren. **Telefon: 36 10 57**

## Sommersport

Jugendliche sind zum Sommersportprojekt eingeladen. Die verschiedenen Aktionen wie Bogenschießen, BMX, Fußball, Skate- und Breakdance usw. finden im Treffpunkt (jeweils Donnerstag), auf dem Festplatz Lobeda-West (Streetwork Lobeda) statt. Streetwork Lobeda lädt außerdem zum Bolzplatzturnier vom 28.7.-2.8. ein.

## Kontakte und Sprechzeiten

**Galerie/Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57**

**Bewerbungssprechstunde:** montags 14-16 Uhr; **AOK-Sprechstunde:** freitags 9 -13 Uhr

**Beratungstage im LISA:**

**Dienstag, 1. 7. und 5. 8.**

**9-14.30 Uhr** Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG-II-Empfänger  
**15-16.30 Uhr** Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte

**Schiedsstellen (1. 7. und 5. 8.)**

**16-17 Uhr** Lobeda-Ost

**17-18 Uhr** Lobeda-West (LISA)

**AWO, W.-Seelenb.-Str. 28 Tel. 35 87 71**

**Wohnberatung:** Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr

**Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73**

**Sprechzeiten:** Mo bis Fr 9 -12 Uhr

Beratg. Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr

**24-Std.-Notfalltelefon:** 0160/444 68 62  
**Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20**

**Kleiderkammer:** Mi 15-17 Uhr

**Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11**

Jugendmigrationsd./JMD: Tel. 33 12 91

Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

**Migrationserstberatung: Tel. 39 47 99**

Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

**Familienberatungsstelle im LISA, Tel. 492823/24**

Sprechzeiten nach Vereinbarung

## Veranstaltungskalender

### Drackendorfer Goethepark

**Fr, 4.7. 20.30 Uhr** (Einlass 19.30 Uhr)

Kleinkunstabühne „Kurz & Klein“

**Mi, 9.7. 17 Uhr** Teestunde (s. Artikel)

**So, 20.7. 15 Uhr** Konzert mit „Bandana“

### Lobdeburgklause

**So, 6.7. 10 Uhr** Kinderfest

**Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57**

**Di, 8.7. 19 Uhr** Frauenabend (s. Artikel)

**Di, 15.7. 10 Uhr** Treffen des Tauschrings

**Di, 15.7. 17 Uhr** Treffen für Kleinstunternehmer (s. Artikel)

**Do, 24.7. 16 Uhr** Ausstellungseröffnung „Naumann“

**Stadtteilzentrum LISA, Tel. 49 28 35**

**Mi, 2.7. 18.30 Uhr** Ortschaftsratsitzung  
Themen: Ausbau der Erlanger Allee, 2. Bauabschnitt Klinikum Lobeda

**DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14**

**Do, 3.7. 15 Uhr** Bowling (b. anmelden)

**Di, 8.7. 14 Uhr** Fahrt zum Landgrafen (bitte anmelden)

**Do, 10.7. 14.30 Uhr** Neues vom Pflegegesetz

**Mi, 16.7. 8.30 Uhr** Wanderung Drackendorfer-Zöllnitz

**Di, 22.7.** Fahrt in den Leipziger Zoo (bitte bis 11.7. anmelden) 14 Uhr Singen mit Susanne Lehmann

**Do, 24.7. 14.30 Uhr** Besuch Schillerhaus

**Di, 29.7. 14 Uhr** Exotische Früchte

**Do, 31.7. 12 Uhr** Fahrt in die Toskana-Therme (bitte bis 24.7. anmelden)

**AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenb.-Str. 28a, Tel. 35 87 71**

**Mo, 7. 7. 8.30 Uhr** Walking/Nordic Walking

**Di, 8. 7. 13 Uhr** Teestunde mit Handarbeiten

**Mi, 9. 7. 10 Uhr** Kochkurs **14.30 Uhr** Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung – Betreuungsbehörde Fr. Lindner

**Di, 22. 7. 16.30 Uhr** Entspannungsgymnastik

**Mi, 30. 7. 10 Uhr** „Was hat Naschen mit Fairness zu tun?“ (Verbraucherzentrale)

**Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße, Tel. 63 50 90**

Ferienprogramm (siehe Artikel)

**Jugendzentrum Treffpunkt, Erlanger Allee 114, Tel. 33 11 46**

**Ferienaktionen ab 15. 7. jeweils:** dienstags Sport-Tag, mittwochs Kino-Volleyball, donnerstags Kreativtag, freitags Disco (ab 14 Jahre)